

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 72 (1974)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offiziellen Adressen

Zentralpräsidentin:
Sr. Thildi Aeberli,
General-Guisan-Strasse 31, 5000 Aarau,
Telefon 064 24 56 21

Zentralsekretärin:
Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:
Frau Cely Frey-Frey, Egg 410
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:
Frau Margrit Rohrer-Eggler, Thunstr. 23,
3074 Muri b. Bern, Telefon 031 52 20 45
oder 52 02 97.

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Freiburg:

Frau Bibiane Schmutz-Bertherin, Vaulruz.

Sektion Luzern:

Sr. Marianne Illi, Luzern
Sr. Josy Imholz, Wohlhusen
Sr. Erika Werthmüller, Sursee

Wir heissen Sie im SHV recht herzlich willkommen.

Austritte

Sektion Neuenburg:

Mme Hélène Mentha, Aigle
Mlle Violette Miserey, Colombier

Berichtigung

Fräulein Maria Regli wurde vom SHV nicht ausgeschlossen, da sie sich gemeldet und ihre rückständigen Jahresbeiträge an die Sektion Biel entrichtet hat.

Uebertritt

Frl. Maria Regli, von Sektion Biel in Sektion Tessin.

Todesfälle

Sektion Aargau:

Sr. Klara Gimmi, Obermeilen, im Alter von 79 Jahren.

Sektion Baselland:

Frau Luise Schärer-Utzinger, Bottmingen im Alter von 89 Jahren.

Sektion Neuenburg:

Frau Martha Schmid, Le Locle, im Alter von 73 Jahren.

Den Trauerfamilien sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Nachklang zur DV in Schaffhausen und Dank an die Sektion Schaffhausen

Noch ganz beeindruckt von den beiden herrlichen Tagen in Schaffhausen sind wir frohgemut nach Hause gefahren. Wir freuen uns so sehr für die Sektion Schaffhausen, dass dieser DV ein voller

Erfolg beschieden war. Der ganzen Sektion gebührt unser aufrichtiger Dank. Die Organisation klappte vom Anfang bis zum Schluss.

Der prächtig mit Blumen geschmückte Saal, die Garten- und Wiesensträusschen, die die Tische zierten, die reizenden Darbietungen der Ballett-Kindergruppe, die drei Mundharmonika-Virtuosen vom Kantonsspital, die «Flambier-Show», die Ansprachen von Herrn Regierungsrat Harnisch und Herrn Chefarzt Dr. med. Aepli trugen zur frohen und aufgelockerten Stimmung bei.

Vielen Dank der Stadt Schaffhausen für den Aperitif. Wir freuten uns sehr, dass Stadt und Kanton mit der Anwesenheit ihrer Behördemitglieder, die kantonale Aerztegesellschaft mit ihrem Präsidenten, uns Hebammen die Ehre gaben.

Die «Jungen und Junggebliebenen» hatten die Möglichkeit bei Pop-Musik das Tanzbein zu schwingen.

Wir glauben, dass Petrus die Hebammen doch lieb hat, denn er schickte uns für die prächtige Rhein- und Unterseefahrt die liebe Sonne. Wie genossen wir den schönen Tag auf dem Rhein. Die unberührte Flusslandschaft, ein Eldorado für Wasservögel, begeistert den Beschauer immer wieder aufs neue.

Liebe Schaffhauserinnen, es war einfach ganz wundervoll!

Allen Hebammen, die so viel für den «Bazar» gearbeitet, und so viel schöne Sachen gebastelt und geschenkt haben, danken wir im Namen des Organisationskomitees für den Internationalen Kongress von ganzem Herzen.

Im Namen des Zentralvorstandes grüsst Euch alle Eure Zentralpräsidentin,

Sr. Thildi Aeberli

Verdankung

Meine lieben Kolleginnen, Unser Bazar an der Delegiertenversammlung in Schaffhausen war ein grosser Erfolg. Mit Freude teile ich Euch das unerwartete, wunderbare Resultat mit:

Fr. 4366.60

inbegriffen sind die Gaben von:

Journal de la Sage-femme	Fr. 200.—
Sektion St. Gallen	Fr. 100.—
Sektion Thurgau	Fr. 50.—

Meine lieben Hebammen, ich weiss, dass Ihr viele Abende mit Stricken, Häckeln, Nähen und Basteln verbracht habt, dafür danke ich Euch von ganzem Herzen. Durch diesen Enthusiasmus bin ich mir bewusst, dass Euch der Erfolg des Internationalen Kongresses 1975 am Herzen liegt.

Nochmals meinen innigsten Dank, auch im Namen des Organisationskomitees.

Anny Bonhôte

Sektionsnachrichten

Bern

Schon gehört die DV 1974 der Vergangenheit an. Fast dreissig Hebammen unserer Sektion waren an der sehr gut gelungenen Tagung vom 10. und 11. Juni in Schaffhausen mit dabei. Nochmals ein herzliches Dankeschön den Schaffhauser Kolleginnen für all das Schöne, das sie uns während dieser zwei Tage geboten haben.

Wie schon in der letzten Nummer erwähnt, treffen wir uns zu unserer nächsten Zusammenkunft, am 10. Juli, 14.15 Uhr im Frauenspital Bern. Sr. Susanne Schranz wird uns aus ihrer Arbeit im Busch berichten. Trotz Ferienzeit erwarten wir einen grossen Aufmarsch!

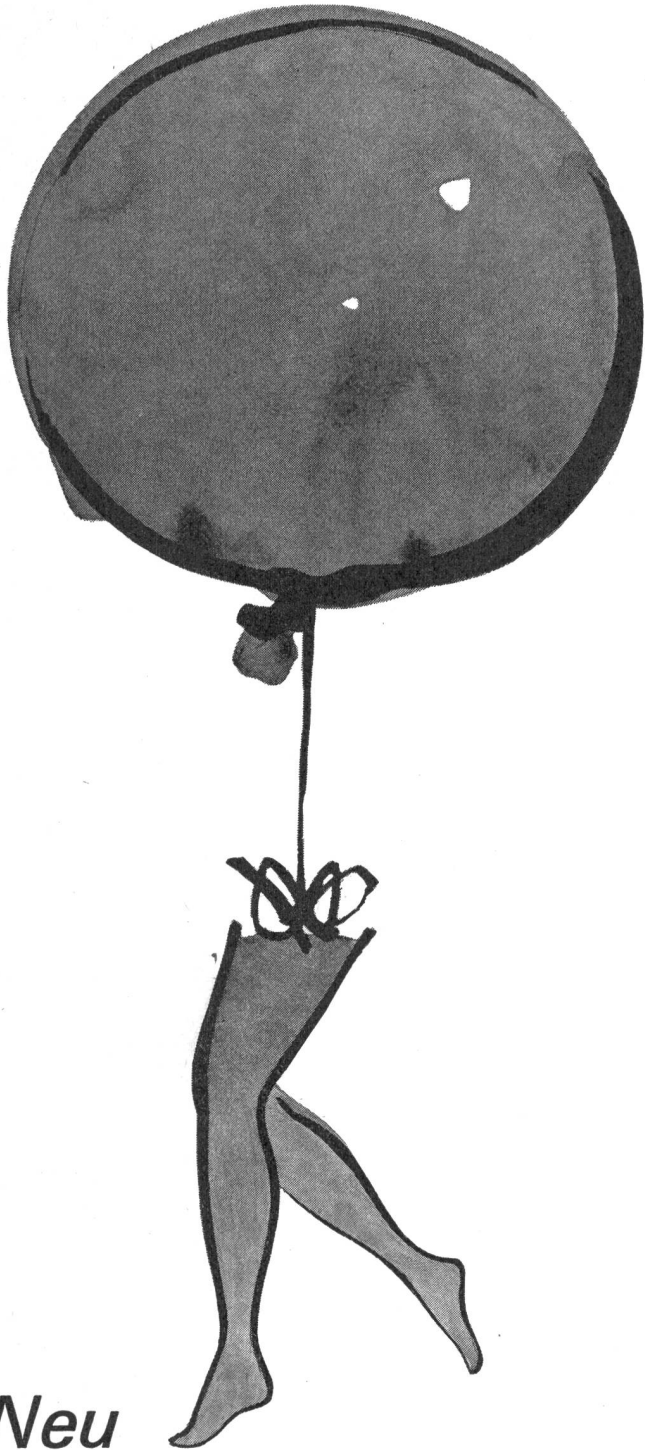
Im Namen des Vorstandes H. Stähli

Schwyz

Am 22. Mai 1974 trafen wir uns im Hotel Schiff, Einsiedeln zur Jahresversammlung. Erfreulicherweise konnte unsere Präsidentin, Frau Kälin, 25 Kolleginnen begrüssen, was sicher auch dem schönen Muttergottes-Wallfahrtsort zu verdanken war. Einige Mitglieder welche verhindert waren, liessen sich entschuldigen. Alle Traktanden wurden genehmigt und bestens verdankt. Im Jahresbericht erwähnte unsere Präsidentin nochmals die schöne Doppeljubiläumsfeier in Illgau, ferner den Heimgang von zwei Kolleginnen, Frl. Fässler, Unteriberg und Frau Betschart von Muotathal. Wie gedachten beiden in aller Stille. Zur Sprache kam auch die Zusammenkunft Mitte Dezember 1973 in Luzern mit Sr. Thildi Aeberli wegen der Fusion. Es wurde sehr rege darüber diskutiert. Mit sehr wenigen Ausnahmen waren wir alle gegen einen Zusammenschluss. Kommt Zeit — kommt Rat.

Als Delegierte nach Schaffhausen wurde Frau Knüsel gewählt. Für die diesjährige Herbstversammlung bestimmten wir Schwyz, um dort Frau Felder zu ihrem Jubiläum zu ehren.

Anstelle eines ärztlichen Vortrages sprach Herr Pfarrer P. Maurus, Einsiedeln, zu uns. Er verglich sehr schön unsere beiden Berufe. Wir stünden an der Quelle des natürlichen und die Geistlichkeit des übernatürlichen Lebens. Wichtig sei eine zeitgemässe Ausbildung um so als wertvoller Mensch andern besser dienen zu können. Entmenschlichung - Vermenschlichung; die heutige Strömung erfasst auch das kleinste Bergdorf. Je mehr Freizeit um so weniger ist der Mensch menschlich! Schon an der Wiege müssen wir stets versuchen, durch Worte und Beeinflussung dem entgegen zu wirken. In unserem Beruf ist es wichtig von der grossen Aufgabe, vom JA zum Kind zu wissen. Den Müttern müssen wir helfen,

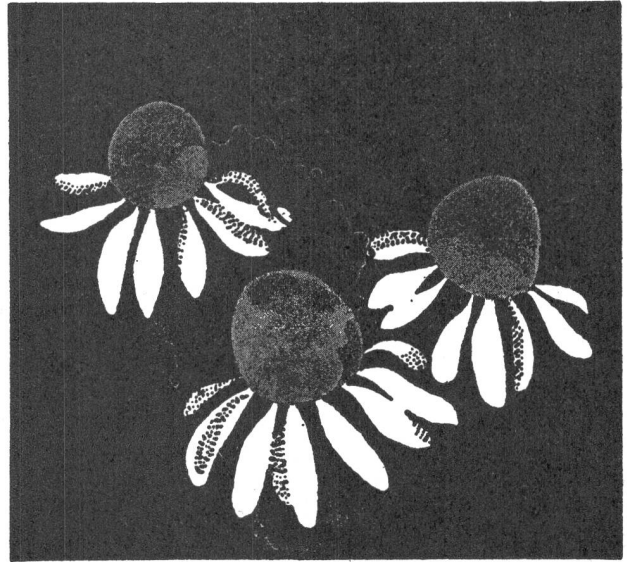


Neu
® Hemeran Gel Geigy
mit dem zusätzlichen Kühleffekt

**macht müde, schwere Beine
wieder springlebendig**

Die bewährte Hemeran Venen-Crème
steht weiterhin zur Verfügung.

HEM 2/73d



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum* Salbe* Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

Mitteilung an alle Hebammen

Liebe Hebammen,

Dem Schweiz. Verband dipl. Schwestern für Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege, ist eine gut ausgebaute, leistungsfähige und solid fundierte Pensionskasse angegliedert.

Aus den neu erschienenen Statuten ist ersichtlich, dass nun auch Angehörige verwandter Berufe, als gleichberechtigte Mitglieder beitreten können.

Leider wird von einer grossen Anzahl aus unserem Kreis der eigenen Altersvorsorge (2. Säule) noch immer zu wenig Beachtung geschenkt, und nur wenige haben durch ihre Arbeitgeber eine ausreichende Pensionsversicherung.

Ich fordere Sie deshalb alle auf, die sich bietende Gelegenheit zu nutzen. Dies um so mehr, als in ein bis zwei Jahren die obligatorische Altersversicherung gesetzlich wird. Auch dann ist es nicht unwichtig, dass man in einer Pensionskasse ist, die bezüglich der Rentenleistung usw. uns Vorteile bieten kann.

Füllen Sie nebenstehenden Meldetalon aus, und senden Sie ihn an die

Pensionskasse WSK, Postfach 436, 8034 Zürich.

Sr. Thildi Aeberli,
Zentralpräsidentin SHV

Meldetalon

einsenden an Pensionskasse WSK, Postfach 436, 8034 Zürich.

Ich interessiere mich für den Beitritt zur Pensionskasse WSK und bitte um Zustel-

lung von Unterlagen und eine Orientierung gemäss folgenden Angaben:

1. Versicherbares Einkommen

Fr.

p. Monat/p. Jahr

2. Davon möchte ich % für die Altersvorsorge pro Jahr aufwenden (übl. 12 % vom AHV-Lohn, wobei der Arbeitgeber bis 6 % vergütet).

3. Welche Jahresrente erreiche ich damit ab dem 60., 62., 65. Altersjahr. Zutreffendes bitte unterstreichen.

Sr./Frl./Frau

Name und Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Geb.-Datum:

Datum:

AHV-Nr.:

Unterschrift:

lung zu organisieren und durchzuführen. Auch dem Zentralvorstand, besonders der Zentralpräsidentin Sr. T. Aeberli, danken wir für ihre grosse Arbeit.

A. Schnyder

Zürich

Liebe Kolleginnen, wie Ihr Euch vielleicht von der GV her erinnert, war für den Juli ein Vortrag über die psychologischen Frühschäden des Säuglings geplant. Leider ist es uns trotz intensivem Suchen nicht gelungen, einen geeigneten Referenten zu finden (Ferienzeit). Wir haben uns daher entschlossen, unsere Zusammenkunft auf die zweite Hälfte August zu verschieben. Genaueres wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Wir danken für Euer Verständnis!

In diesem Zusammenhang möchten wir wieder einmal darauf hinweisen, dass Anregungen seitens der Mitglieder betreffend Programm, Vortragsthemen, mögliche Referenten, Besichtigungen usw. stets gerne entgegengenommen werden. Wir sind Euch dankbar für jegliche Mithilfe! (O. Leu, Telefon 87 75 00, W. Zingg, 01 817 72 98).

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand
W. Zingg

Delegiertenversammlung in Schaffhausen, 10. und 11. Juni 1974

Mit grauem Himmel und empfindlicher Kälte empfing Schaffhausen seine Gäste aus nah und fern. Man begab sich gern in die schützenden Hallen des Hotels Schaffhauserhof, wo die Delegiertenversammlung stattfand.

Um 13.15 Uhr konnte die Zentralpräsidentin, Sr. Thildi Aeberli mit der Begrüssung aller Anwesenden, die 81. Delegiertenversammlung, im prächtig mit Blumen geschmückten Saal, eröffnen. Wie üblich folgte der Appell der Delegierten, Wahl der Stimmenzählerinnen, Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung in Olten und anschliessend die vier Jahresberichte (Hebammenverband, Fürsorgefonds, Zeitung und Stellenvermittlung), sowie die Jahresabrechnung der Zentralkasse und des Zeitungsunternehmens, welche alle genehmigt wurden.

Aus dem Bericht der Zentralpräsidentin geht hervor, dass der Hebammenverband 1661 Mitglieder zählt. Guten Absatz fand die neue Brosche im Verbandsjahr, wurde sie doch von 149 Mitgliedern und 24 Nichtmitgliedern bestellt. Stetig flossen auch die Einnahmen für den Internationalen Kongress in Lausanne, sei es über den PC oder durch Barbeiträge. Wir vernahmen, dass die Hausgeburten nur noch 1,5 Prozent ausmachen.

Sr. Thildi dankte Sr. Georgette Grossenbacher für die durchgeführten und gut

sich durchzuringen, zum Jasagen, auch wenn es Opfer kosten sollte, seelische und geistige. Wie wichtig sind schon die neun Monate vor der Geburt und die ersten Monate danach. Aus der innigen Bindung entsteht das Seelenleben und aus dem mütterlichen Herzen muss die Liebe kommen. Wir müssen den Müttern die nötige Ruhe schenken, das christliche Leben vorleben und innerlich ganz bei der Sache sein. Immer wieder auf die allerschönste Aufgabe aufmerksam machen: «Wenn Ihr eines meiner Kleinen aufnehmt, nehmt Ihr mich auf», und die frohe Botschaft des Kindes vertreten. Besonders wichtig ist es, die grosse Aufgabe unseres Berufes überhaupt richtig zu sehen. Ich möchte dem Referenten an dieser Stelle im Namen aller herzlich danken für seine ergreifenden und grossen Worte.

Nach kurzem, gemütlichen Beisammensein hiess es wieder Abschied nehmen und ich wünsche allen ein frohes Wiedersehen im Herbst.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand
Sr. Helene Siegrist

Solothurn

Wir möchten unsere Hebammen in Kenntnis setzen, dass anfangs Juni 1974 unser Ehrenmitglied, Frau Berta Ruefer von Ichtterswil verstorben ist. Sie ruhe in Frieden (ein Nachruf folgt).

Für das gute Gelingen der DV-Durchführung mit allem Drum und Dran, danken die teilnehmenden Solothurner Hebammen der Sektion Schaffhausen ganz herzlich. Wir waren begeistert vom unterhaltsamen Bankett und der schönen Schiffahrt. Wir werden diesen angenehmen Aufenthalt in der Munot-Stadt nicht vergessen.

Mit freundlichen Grüßen E. Richiger

Thurgau

Der Sektion Schaffhausen möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen, für die zwei wunderschönen Delegiertentage. Ein ganz grosses Erlebnis war die Schiffahrt bei herrlichem Wetter auf Rhein und Untersee. Es war sicher nicht leicht, von einer so kleinen Sektion eine so vorbildliche Ta-

BLÄHUNGEN, DARMTRÄGHEIT

zur reizlosen Entleerung und Entgiftung des Darmes,
auch bei Dauergebrauch-selbst während Schwangerschaft und Wochenbett-absolut unschädlich und

keine Nebenwirkungen,
aus natürlichen
Rohstoffen bestehend:



eucarbon

zusammengesetzte Kohletabletten
das milde Purgans und Adsorbens

Im Spital besonders empfohlen für Bettlägerige,
Ältere Patienten, Operierte (Magen, Darm)

Handelsformen: Schachtel zu 100 Tabletten kassenzulässig

Schachtel zu 1000 Tabletten

F. UHLMANN-EYRAUD S.A., 1217 MEYRIN 2-Genève

besuchten Fortbildungskurse, allen für die gute Zusammenarbeit und Fr. Dr. Nägeli für ihre langjährige Treue und hingebungsvolle Arbeit für unseren Verband.

Wer sich an exponierter Stelle befindet, muss demzufolge auch mit Kritik rechnen und darum las Sr. Thildi uns ein Wort von Bundesrat Hürlimann vor:

«Nur wer nichts tut bleibt unangefochten.»

Frau Bolz, unsere Betreuerin der Stellenvermittlung liess uns wissen, dass sich auf ihrer Warteliste manchmal bis zu 20 freie Stelle befinden. Frau Egli, Biel, (Zentralkasse) und Sr. Ruth Baur, Baselland (Zeitungsunternehmen) verlasen ihre Revisorenberichte.

Die Versammlung beschloss, den Mitgliederbeitrag für 1975 wie anhin zu belassen. Der Bericht der Sektion Aargau wurde vorgelesen und wird in einer der nächsten Ausgaben der «Schweizer Hebamme» abgedruckt.

Für die Revision der Zentralkasse ist Bern, das Zeitungsunternehmen Luzern und den Sektionsbericht Baselland an der Reihe. Den neuen Zentralvorstand für die Amtsdauer 1975—78 stellt die Sektion Bern und als Zentralpräsidentin wird Sr. Elisabeth Stucki, Oberschwester der Gynäkologischen Abteilung des Frauenospitals Bern, amtieren. In einer kurzen dreisprachigen Begrüssung stellte sie sich den Mitgliedern vor.

Die Delegiertenversammlung 1975, welche sich wegen dem Internationalen Kongress auf einen Tag beschränkt, übernimmt die Sektion Aargau.

Der Antrag der Sektion Schaffhausen, der durchführenden Sektion an die Auslagen für die Delegiertenversammlung, jeweils aus der Zentralschatulle Fr. 3000.— à fonds perdu zu gewähren, wurde nach einer eher hitzigen Debatte verworfen. Ein Antrag der Zeitungskommission musste wegen einem Formfehler auf die nächste Delegiertenversammlung verschoben werden.

Sr. Thildi konnte uns mitteilen, dass die Fusionen verschiedener Sektionen schon recht erfreuliche Resultate zeigen, doch teilt leider die Delegierte der Sektion Schwyz, Frau Knüsel, der Versammlung den Austritt ihrer Sektion aus dem

Schweizerischen Hebammenverband mit. Wir vernahmen, dass immer wieder Kräfte am Werk sind, die einen Anschluss unseres Verbandes an das Schweizerische Rote Kreuz befürworten. Sicher wird es aber noch eine Weile dauern, bis darüber ein Entscheid gefällt werden kann. Schluss der Versammlung ca. 17.00 Uhr.

Wie die Versammlung, fand auch das Bankett im Hotel Schaffhauserhof statt. Im Foyer wurde uns im Namen der Stadt Schaffhausen ein eigener, herrlicher Stadtwein kredenzt. Besten Dank! Beim Saaleingang waren Tische aufgestellt und darauf ausgebreitet, prächtige Erzeugnisse aus Hebammenhänden, oder auch Spezialitäten aus ihren Gegenden. Die Einnahmen sind als Zustupf für den Internationalen Kongress bestimmt. Eifrig wurde bewundert und eingekauft. Später wurden verschiedene Erzeugnisse amerikanisch versteigert. Ein Käse allein brachte über 600 Franken ein.

Der Schaffhauser Regierungsrat, Herr Harnisch entbot uns den Gruss von Stadt und Kanton und bekannte, dass er bis heute keine Ahnung von einem Schweizerischen Hebammenverband, geschweige von einem Internationalen gehabt habe. Er ist allerdings erst ein halbes Jahr in seinem Amt. Aus seiner Rede sei hier nur ein Teil seiner Schlussworte festgehalten: «Zum Beruf gehört die Berufung, wenn eine Aufgabe von dieser Grösse ihre Erfüllung finden soll». Herr Dr. Aeppli, Chefarzt im Kantonsspital meinte, von einem Niedergang des Hebammenberufes könne keine Rede sein. Seiner Meinung nach ist allerdings eine Hausgeburt heute nicht mehr zu verantworten, denn wir möchten ja nicht nur lebende, sondern auch gesunde Kinder. Episiotomie und damit auch der Dammschutz gehören in die Hände des Arztes. Die Aufgabe der Hebamme sieht er fast nur noch in der Eröffnungsperiode. Viele von uns mögen seine Worte mit leiser Trauer erfüllt haben.

Zwischen den Ansprachen genossen wir ein vorzügliches Essen und für die Unterhaltung sorgte ein ausgezeichnetes Kinderballett mit erstaunlich anspruchsvollen Darbietungen. Das Geissbärgli-Orchester vom Kantonsspital erfreute uns

mit seinen Mundharmonikas und zum Schluss spielte uns eine rassige Band auf. Viele konnten sich wohl erst in früher Morgenstunde trennen. Den Höhepunkt bildete das Flambieren des Desserts auf der erleuchteten Bühne, während es im Saal stockdunkel war.

Dass die Sonne uns doch noch das traditionell schöne Hebammenwetter für den Ausflug den Rhein hinauf auf den Untersee beschied, sei ihr besonders gedankt. Wer diese Fahrt kennt, weiss wie schön dieses Naturreservat mit der einzigartigen Vogelwelt ist. Vorbei an grünen Feldern und Auen, auf der einen Seite grüssend das Kloster Katharinental und am andern Ufer das wunderschöne Städtchen Stein am Rhein, überragt vom «Hohen Klingen». Viele prächtige Dörfer sahen wir vorbeiziehen, wer möchte sie alle aufzählen! Im grossen Speisesaal des Schiffes fanden wir ein Plätzchen, um uns noch einmal mit dem Mittagessen verwöhnen zu lassen. Wer die Schaffhauser-Zünglein noch nicht kannte, konnte das hier nachholen. Um 14.00 Uhr fuhren wir in Schaffhausen ein und viele besuchten vor der Abfahrt des Zuges noch den Munot oder vielleicht auch das Kloster Allerheiligen.

Der Sektion Schaffhausen danken wir herzlich für die zwei schönen Tage, dem Zentralvorstand für die grosse Arbeit, vor allem aber Sr. Thildi für die speditive Erledigung der Verbandsgeschäfte, Fr. Dr. Nägeli für die Abfassung des Protokolls und allen die mit einer Spende oder ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, die zwei Tage zu verschönern.

Aufgaben der praktischen Medizin gegenüber dem behinderten Kind

(Fortsetzung und Schluss aus Nr. 6)

Aus «Sprechstunde» Nr. 6/1973

Operative Entfernung intrakranieller Hämatome und Entfernung therapieresistenter Herde bei Epilepsie müssen rechtzeitig erfolgen, das heisst, bevor das Gehirn sekundär zu stark geschädigt ist. Früherfassung und Prophylaxe der Hirnschädigung sind nicht voneinander zu

Besserung von Hämorrhoiden, die während der Schwangerschaft entstanden sind

Während die Frau ihr Kind erwartete, wurde der Körper vielen Veränderungen unterworfen. Diese Veränderungen und die nachfolgenden Anstrengungen und Pressungen während der Geburt können die Ursache von Hämorrhoiden sein.

Ein seriöses Problem? Nicht unbedingt.

Die Heils substanz der Sperti Präparation H lindert diese Schmerzen und befreit sofort von Jucken. Gleichzeitig begin-

nen die entzündeten und gereizten Hämorrhoiden langsam abzuschwellen.

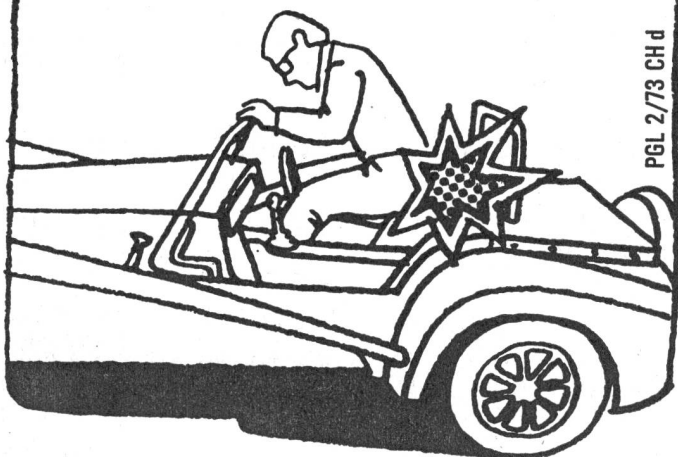
SPERTI PRAEPARATION H® ist sowohl als Salbe mit Applikator oder auch als Suppositorien, letztere speziell gegen innere Hämorrhoiden, in Apotheken und Drogerien erhältlich. Oftmals bringt eine kombinierte Behandlung mit Salbe und Suppositorien besonders gute und rasche Resultate.

Gegen Hämorrhoiden

® Procto- Glyvenol

Procto-Glyvenol entlastet,
wenn Sitzen zur Last wird.

C I B A

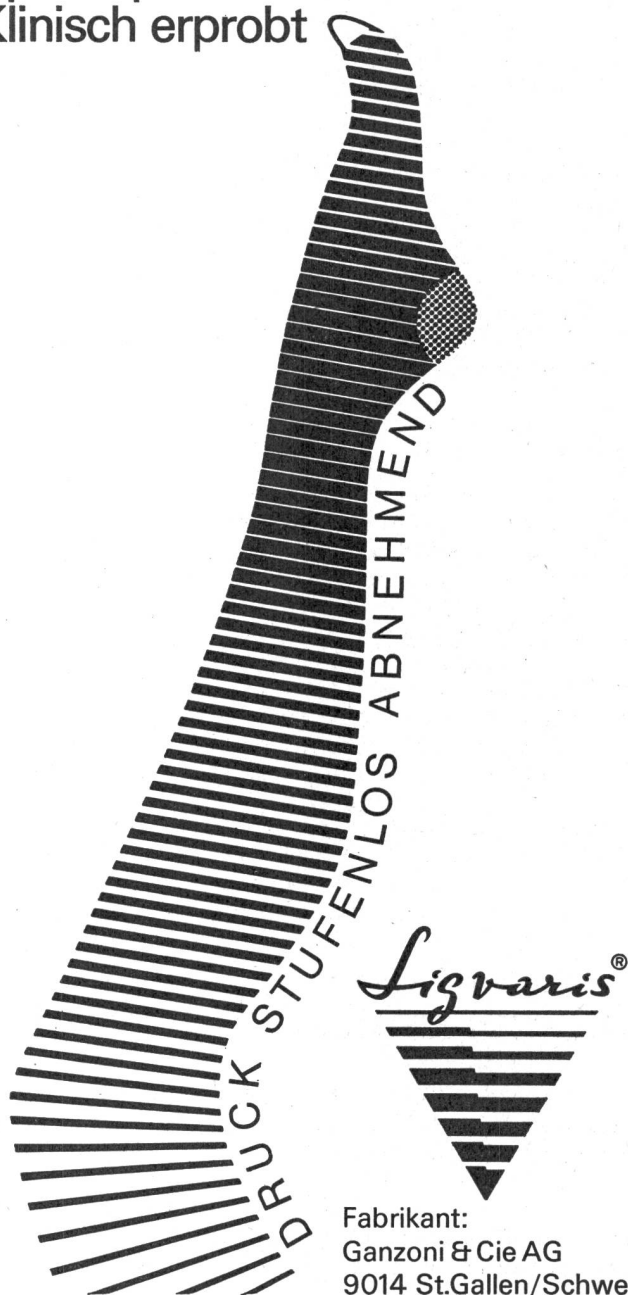


PGL 2/73 CHd

Ligvaris®

*Der medizinische
Kompressions-Strumpf
mit stufenlos abnehmendem
Druck*

Schweizer
Spitzenprodukt
Klinisch erprobt



Fabrikant:
Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz

® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

trennen. Der Begriff «Hirnschaden» sollte alle Fälle einschliessen, wo ungünstige oder schädigende Einflüsse vor, während und auch nach der Geburt zu einer Beeinträchtigung der zerebralen Entwicklung und Funktion geführt haben. Die Hirnschädigung kann sich klinisch als zerebrale Kinderlähmung, Schwachsinn, Epilepsie oder als Verhaltensstörung äussern. Kombinationsformen sind häufig.

Die Prophylaxe der Seh-, Gehör- und Hirnschädigung konzentriert sich heute auf:

1. rechtzeitige Diät bei angeborenen Stoffwechselstörungen;
2. Impfungen zur Verhütung der Schädigung des Embryos;
3. Bekämpfung des Sauerstoffmangels vor, während und nach der Geburt;
4. Korrektur des Zuckermangels bei schwachen Neugeborenen;
5. Blutaustauschtransfusion, bevor ein Hirnschaden entsteht;
6. Verhütung der Frühgeburt;
7. Verhütung von Unfällen und Vergiftungen;
8. operative Eingriffe am Schädel, Gehirn, Auge und Gehörorgan;
9. antiepileptische Therapie;
10. rechtzeitige Physiotherapie und heilpädagogische Erziehung, Hör- und Sprach- sowie Sehschulung.

Das behinderte Kind in der modernen Gesellschaft

Der moderne Sozialstaat hat die Entwicklungsmöglichkeiten der gesunden wie auch der behinderten Kinder gewaltig verbessert. Medizinische Massnahmen können während der ersten 5 Lebensjahre von der Schweizerischen Invalidenversicherung kaum abgelehnt werden, da Bildungsunfähigkeit vor diesem Zeitpunkt nicht feststellbar ist. Wo keine intakte Familie oder eine ungenügend tragfähige Familie hinter dem behinderten Kind steht, müssen sich der praktizierende Arzt und die Pro Infirmis (via regionale Beratungsstellen) für das Kind einsetzen. Die sozialen Einrichtungen ausserhalb der Familie sollten aber für

das Kind nur Durchgangsstationen sein. Adoptiveltern lassen sich oft auch für behinderte Kinder finden.

Die Mobilität des modernen Erwachsenen, der Wandel von der Grossfamilie zur Kleinfamilie, die Wohnraumnot, die Hast und die Bequemlichkeit der Technik sind einer geduligen Erziehung des behinderten Kleinkindes in der Geborgenheit nicht förderlich.

Uneinsichtige Eltern, die alles vom Staat erwarten, aber selbst nicht bereit sind, etwas zu geben, gehören nicht zur Seltenheit. Aufsehen erregt die Feststellung, dass zum Beispiel in Stuttgart über zwei Drittel der Kleinkinder in Krippen und Horten auferzogen werden. Für das behinderte Kind wäre diese Entwicklung eine Katastrophe, denn es fehlt überall an geschultem Personal, das die Eltern ersetzen könnte.

Abschliessend möchten wir auf folgende Uebersicht hinweisen, die in Form einer Wanderausstellung «Das behinderte Kind und seine Umwelt» einem breiteren Publikum in der Schweiz vermittelt wurde:

Aufgaben der Umwelt gegenüber dem behinderten Kind

Familie :
Geborgenheit für das behinderte Kind und die Geschwister
Ausdauer, Wille und Ansporn zum Lernen
Fortbildung über das Problem des behinderten Kindes

Ärzte und Hilfspersonal:
Prophylaxe der Seh-, Gehör-, Hirnschädigung
Früherfassung der sensorischen, motorischen und mentalen Behinderung
Rehabilitationsprogramm für Kind, Eltern und Fürsorge

Pädagogen:
Späterfassung minimaler Behinderungen
Erziehungsprogramm für Kind und Eltern
Ausrichtung der methodisch-didaktischen Bemühungen auf die besondere Form der Behinderung
Soziale und berufliche Eingliederung

Fürsorge:
Säuglings-, Kinder-, Schulheim bei nicht tragfähiger Familie oder für entlegene Gebiete, Gebirge

Früherfassung, Beratung, Aufklärung, Stützung, Finanzierung

Optimale Förderung und Schulung des behinderten Kindes durch Arbeitsteilung

Das behinderte Kind und sein Arzt

Familie und Physiotherapie, Orthopädie, Beratungs- Chirurgie, Orthodontie stellen

Familie und Pädodaudiologie, ORL-Klinik, Logopädie
Tages- schulen

Familie und Internats- schulen
Augenarzt, Augenklinik, Pleoptik-Orthoptik-Institut, Kinderpsychiatrie, Heilpädagogik, Schulpsychologie, Seelsorger, Fürsorger

Familie und Berufsschulen
Heim als Familienersatz, Berufsberatung, Arbeitstraining, Anlehre, geschützte Arbeit

Wohnheime Freizeitgestaltung

Aufgaben für die Zukunft

Medizinische Früherfassung angeborener Störungen im Säuglingsalter
Optimale Förderung des behinderten Säuglings und Kleinkindes
Dezentralisierte, regionale Arbeitsteilung, damit das Kind möglichst lange in der Familie aufwachsen kann
Allgemeine mitmenschliche Anteilnahme: Eingliederung, nicht Ausgliederung
Gezielte Prophylaxe und Forschung auf medizinischem, pädagogischem und fürsorgerischem Sektor
Gezielte Koordination zwischen Arzt, Heilpädagoge, Psychologe, Lehrer und Fürsorger.

Dr. med. W. Frischknecht, St. Gallen

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3, 9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Schmerzmittel sind nicht «zum Ufchlöpfe da»!

Für einen müden Kopf ist eine Ruhepause, etwas frische Luft und Bewegung weit zuträglicher als ein Schmerzmittel. Dafür dürfen Sie bei einem gelegentlichen Anfall von Kopfweh, Migräne oder Rheumaschmerzen getrost zu einem bewährten Arzneimittel greifen. Wählen Sie Melabon! Sie werden

überrascht sein, wie schnell Sie sich wieder wohl fühlen. Denken Sie aber daran, dass auch Melabon — wie alle schmerzstillenden Arzneimittel — dauernd und in höheren Dosen nicht genommen werden soll, ohne dass man den Arzt fragt.

Melabon

Hebammen-Wiederholungskurs im Kanton Bern

Hebammen, die irrtümlicherweise nicht zum Wiederholungskurs aufgebeten worden sind, werden gebeten, dies der Kantonalen Gesundheitsdirektion, Rathausgasse 1, 3011 Bern, unverzüglich mitzuteilen.

Ferner bittet die Gesundheitsdirektion des Kantons Bern alle Hebammen dringend, jede Namens- und Adressänderung unbedingt sofort zu melden.

Elektr.Milchpumpe «Lactamma»

Verkauf und Vermietung:

Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32

Blutdruckmesser



zur Selbstkontrolle, einschl. Etui, Bedienungsanleitung und Versandspesen Fr. 138.—, 50 % Fabrikabatt für Hebammen = Fr. 69.—. Postkarte genügt.
Austria Med. K.G., Heinrichstr. 20—22,
A - 8015 Graz.

Bezirksspital Oberdiessbach

Wegen Reorganisation suchen wir für sofort oder nach Vereinbarung 2 qualifizierte

Hebammen

Wenn Sie

- es vorziehen, in einem kleinen Team zu arbeiten
- ein gutes Arbeitsklima schätzen
- eine geregelte Arbeitszeit wünschen
- sehr gute Lohn- und zeitgemässe Anstellungsbedingungen erwarten
- ein schönes Zimmer im Schwesternhaus voraussetzen
- näheres erfahren möchten

dann bitten wir Sie, umgehend die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Verwaltung zu richten.

Telefon 031 92 54 41, intern102.

Bezirksspital Uster ZH

Wir suchen

dipl. Krankenschwester

für die gynäkologische Abteilung. Wir bieten selbständigen Posten, zeitgemässe Arbeitsbedingungen, wohnliche Unterkunft in neuem, modernen Personalhaus mit Schwimmbassin, Verpflegung nach Bon-System.

Bewerbungen sind zu richten an Sr. Ursula Schneider,
Telefon 01 87 51 51

Sie denken doch oft an Ihre Zukunft.
Vielleicht finden Sie bei uns genau die Stelle,
die Sie schon lange suchten.

Nach seiner Eröffnung im Herbst 1974, zählt das neue Thurgauische Kantonsspital in Frauenfeld dreihundert Betten. Seine Anlage gehört, selbst im Vergleich mit grösseren Spitalbauten, zu den zweckmässigsten und modernsten. Dem Spital angegliedert ist die Thurgauisch-Schaffhauserische Schule für allgemeine Krankenpflege (TSKS).

Die Seele eines guten Spitals ist das Personal — sein Wohlbefinden überträgt sich auch auf jenes der Patienten. Sie finden bei uns gerechte, fortschrittliche Gehalts- und Anstellungsbedingungen. Auch die prachtvoll gelegenen und günstigen Unterkünfte werden Sie begeistern — vom Einzelzimmer bis zu den (auf Wunsch möblierten) 1- und 1½ Zimmerwohnungen. Kinderhort.

Unser Spital führt die Fach-

gebiete Chirurgie (Orthopädie, Urologie, HNO und Augenkrankheiten eingeschlossen), Medizin, Geburtshilfe/ Gynäkologie, OPS und Anästhesie, Pädiatrie, Radiologie. Da wir voraussetzen, dass Sie Freude an ihrem Beruf haben, kommen wir Ihren persönlichen Neigungen und Wünschen nach Möglichkeit entgegen und sorgen — gerade weil wir ein junges Spital sind — für gute Aufstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten. Es liegt an Ihnen, diese Chance wahrzunehmen.

Und noch etwas: In Frauenfeld ist gut sein! Die aufstrebende «Stadt im Grünen» zählt heute etwa 18 000 Einwohner und besitzt ein reges kulturelles und gesellschaftliches Leben, beste Bildungsmöglichkeiten und sportliche Einrichtungen wie Hallenbad, Kunsteisbahn, Kleinstadion, Reitschulen, Tennisplätze usw.

Wir suchen in unsere geburtshilfliche-gynäkologische Klinik zu baldigem Eintritt

Oberschwester

Hebammen

dipl. Pflegepersonal KWS und AKP

für Abteilungen und Säuglingszimmer.



Verwaltung
des Thurgauischen
Kantonsspitals
Frauenfeld
Telefon 054 3 24 57

Qualifizierte

Hebamme sucht Stelle

auf Herbst oder Winter.

Offerten sind zu richten unter Chiffre K 7930 B, an die Annoncen-Expedition Künzler-Bachmann, Postfach 926, 9001 St. Gallen.

Privatklinik Belair Schaffhausen

In unserer modern eingerichteten neuen Klinik wird die Stelle einer

Hebamme

frei. Eine gut ausgewiesene Fachkraft mit Freude an selbständiger, verantwortungsvoller Arbeit wird sich in unserem kleinen Team sicher rasch wohlfühlen.

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, zeitgemässe Besoldung, 5-Tage-Woche. 4 Wochen Ferien.

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Sie erreichen uns schriftlich unter der Adresse:
Dr. P. Lutz, Randenstrasse 59, 8200 Schaffhausen oder telefonisch unter der Nr. 053 4 75 21.

Engeriedspital Bern

Wegen Verheiratung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Herbst 1974 oder nach Uebereinkunft

1 qualifizierte Hebamme 1 Kinderschwester mit KWS-Diplom

für die Leitung der Säuglingsabteilung.

Eingehende Auskunft über Arbeitsbedingungen, Besoldung etc. erteilt Ihnen gerne die Oberschwester.

Engeriedspital Bern, Telefon 031 23 37 21.

Die Privatklinik Sonnenrain

sucht per 1. Juli 1974 oder nach Uebereinkunft gut ausgewiesene

dipl. Hebamme

in kleines Arbeitsteam.

Geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche), zeitgemässe Entlohnung. Auf Wunsch komfortables Zimmer zur Verfügung.

Offerten an Klinik Sonnenrain, Socinstrasse 59, 4051 Basel

Kreisspital Rüti ZH

Gesucht auf den 1. August 1974

Hebamme

auf unsere geburtshilfliche Abteilung. Modern eingerichtetes Kreisspital. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Reizvolle Umgebung. Entlohnung gemäss kantonalen Bestimmungen.

Anmeldung unter Beilage von Zeugnissen und Angaben über die bisherige Tätigkeit an Chefarzt Dr. med. R. A. Leemann, Telefon 055 31 36 02.

Wir suchen zu baldigem Eintritt oder nach Vereinbarung

1 Hebamme

Es erwarten Sie bei uns gute Anstellungsbedingungen. Chur und Umgebung bietet Ihnen Sommer und Winter reichlich Gelegenheit zu sportlicher Betätigung.

Anmeldungen sind zu richten an:
Dr. med. H. P. Rehsteiner, Chefarzt, Kant. Frauenspital Fontana, Chur, Telefon 081 21 61 11.



Kantonales
Frauenspital Fontana
Chur

Krankenhaus Richterswil

In unserem Krankenhaus am Zürichsee (ca. 250—300 Geburten pro Jahr) sind 2 Hebammen beschäftigt. Altershalber wünscht eine Stelleninhaberin zurückzutreten. Wir suchen deshalb wieder eine selbständige

Hebamme

Sie finden in unserem Spital zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Entlohnung. Interessentinnen erhalten nähere Auskunft bei Sr. R. Albiez.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist erbeten an die Verwaltung des Krankenhauses Richterswil, Bergstr. 16, 8805 Richterswil, Telefon 01 76 21 21.



Kantonsspital Aarau

Hebammenschule/Chefarzt Dr. W. Stoll

Wir suchen eine verantwortungsbewusste, aufgeschlossene Mitarbeiterin als

Unterrichtsschwester

Ihre Aufgabe besteht in der Betreuung unserer Hebammenschülerinnen und im Erteilen von klinischen und theoretischen Unterrichtsstunden.

Erforderlich sind:

- Schweizerisches Hebammendiplom (eventuell zusätzlich Krankenschwestern- oder Kinderkrankenschwester-Diplom)
- Praktische Tätigkeit nach der Diplomierung
- Pädagogische Fähigkeiten und Verständnis für junge Leute.

Bei Eignung gewähren wir der Stelleninhaberin die Ausbildung zur Lehrerin.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Schulleitung.

Hôpital Régional de Martigny VS

cherche pour tout de suite

1-2 sage-femmes

pour son service de maternité.

Conditions et renseignements seront communiqués par la Direction de l'Hôpital. Téléphone 026 2 26 05.

Kantonales Spital Uznach

Wir suchen für unsere modern eingerichtete Geburtshilfliche Abteilung (Leitung Chefarzt Dr. med. R. Bigler) nach Ueber-einkunft

1 Hebamme

Wir bieten zeitgemässe Lohn- und Anstellungsbedingungen, nach kant. Verordnung, 13. Monatslohn und Teuerungsausgleich, geregelte Arbeits- und Freizeit, Verpflegung im Personalrestaurant nach freier Wahl.

Bewerberinnen, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und gerne in kleinem Team arbeiten möchten, werden gebeten Ihre Offertunterlagen an

Herrn Chefarzt Dr. med. R. Bigler, Geburtshilfliche Abteilung, Kant. Spital, 8730 Uznach, einzureichen.

Salemspital Bern

Wir suchen in unser Privatspital nach Bern

dipl. Hebamme

Besoldung nach Kantonalbernischem Dekret. 13. Monatsgehalt. Eintritt nach Uebereinkunft.

Bewerberinnen melden sich bitte bei der Oberschwester des Salemspitals, Postfach 224, 3000 Bern 25 oder Telefon 031 42 21 21

Das Bezirksspital «La Carità» in Locarno (Tessin/Schweiz)

sucht

diplomierte Hebamme

Kenntnisse der italienischen Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Gute Besoldung. Eintritt nach Vereinbarung. Bewerbungen sind an die Direktion des Spitals zu richten.

Bezirksspital Herzogenbuchsee

Wir suchen als Ferienablösung ab sofort bis ende August 1974 eine

Hebamme

Anmeldungen bitte an die Verwaltung des Bezirksspitals Herzogenbuchsee, Telefon 063 5 44 44.



Schwere
und
schmerzende
Beine . . .

Sandoven[®]-f

von Sandoz

Um mit einer Kur Sandoven[®]-f die beste Wirkung zu erreichen, sollten während ca. 3 Monaten jeden Morgen 2 Dragées eingenommen werden.
Sandoven[®]-f von Sandoz wird sehr gut vertragen.

Milchschorf? Säuglingsekzeme?

Therapie mit

Elacto

WANDER

einfach, preiswert,
erfolgreich

Elacto hat sich im

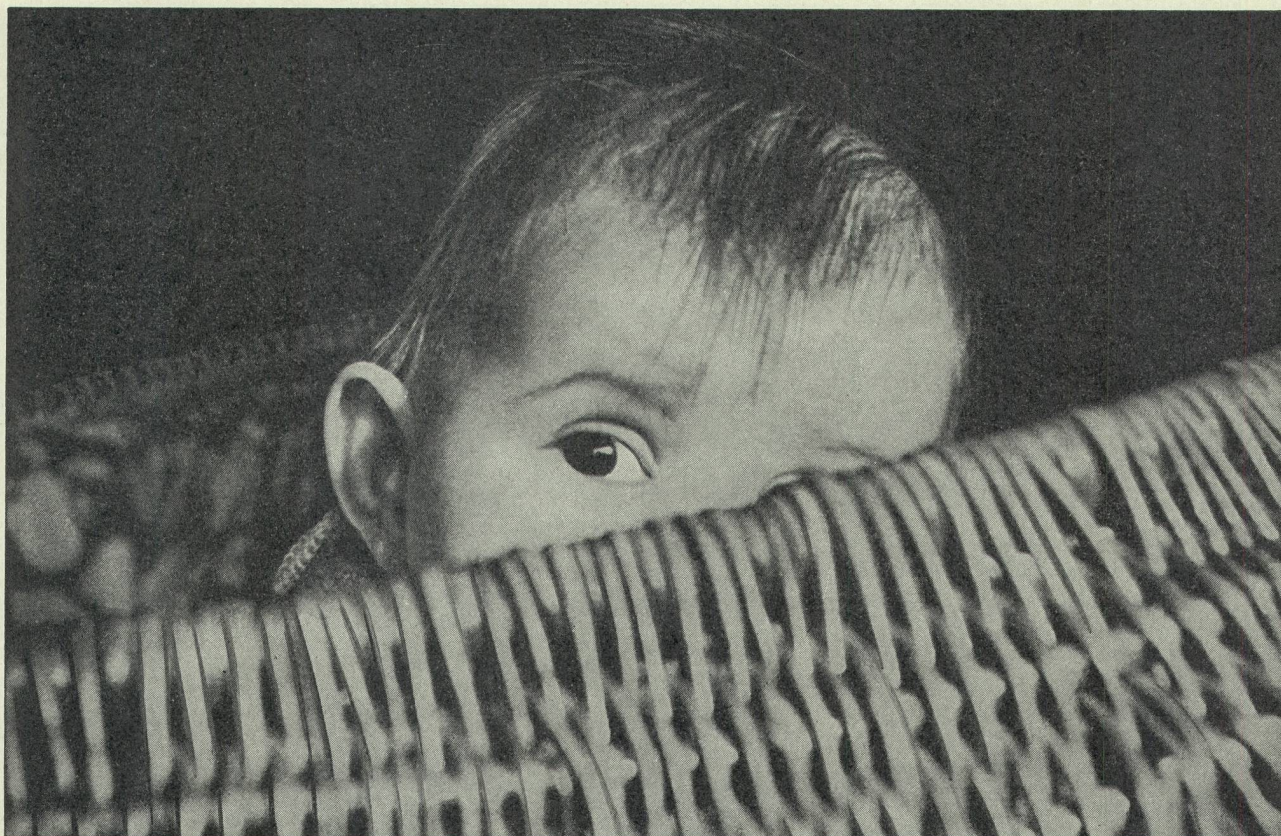
Doppelblindversuch

zur diätetischen Behandlung des atopischen Säuglingsekzems mit einer Erfolgsquote von 80% als sehr wirksam erwiesen. Das ausgezeichnete Ergebnis der klinischen Prüfungen rechtfertigt die Anwendung der einfachen

Therapie mit Elacto bei jeder ekzematösen Erkrankung. Ausführliche Literatur steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Wander AG Bern

Elacto wurde auch beim gesunden Kind klinisch geprüft und als vollständige und preisgünstige Nahrung bewertet.




Die Wundsalbe für die
Säuglingspflege und tägliche
Praxis

Vita-Merfen[®]

geruchlose Lebertransalbe

Gesässerythem der Säuglinge,
Wundliegen, Hautrötungen.
Mamma-Rhagaden.
Verbrennungen und allgemeine
Wundpflege.

 Zyma

Tube zu 20 g Fr. 3.20

Tube zu 40 g Fr. 4.50